

# WASSERGENOSSENSCHAFT DESSELBRUNN



**50 JAHRE**



**Chronik**  
Chronik

## Der Bau unserer Ortswasserleitung (1951)

Ein durch Jahrzehnte gehegter Wunsch, die Erbauung einer Wasserleitung in Desselbrunn, ist Wirklichkeit geworden. Freuen wir uns! Durch eine ganz vorbildliche Zusammenarbeit ist dieses Werk zustande gekommen.

Aus einem 21,3 m tiefen Schachtbrunnen mit einem ständigen Wasserstand von 3,3 m fördert eine Unterwasserpumpe das Wasser in einen Tiefenbehälter, der aus 2 Kammern mit je 30 m³ Inhalt besteht. Auf dem Tiefenbehälter neben dem Brunnen ist ein Pumpenhaus gebaut. Zwei Kreispumpen (1 Reserve) drücken mit automatischer Schaltung das Wasser über eine Windkesselanlage mit 3,5 bis 5 atü ins Rohrnetz. Dieses besteht aus 1595 m Hauptleitung/ 1,60 m tief - und aus 771 m Hausanschlüssen/ 1,20 m tief - zusammen 2.366 m Rohrleitung. Ausserdem ist im Pumpenhaus eine Feuerlöschpumpe installiert, die das Wasser nach mechanischer Einschaltung mit 7 atü zu den drei Hydranten im Ort treibt. Ein Kompressor zum Füllen der beiden Windkessel ist ebenfalls im Pumpenhaus aufgestellt. Auch ein Kupplungsstück ist dem Rohrnetz im Pumpenhaus vorgebaut, um bei Versagen des Stromes, das Wasser aus dem Tiefenbehälter durch eine Feuerlöschpumpe direkt zu den Hydranten pumpen zu können.

Der tägliche Wasserverbrauch beträgt laut Prospekt:

|         |           |              |
|---------|-----------|--------------|
| derzeit | im Mittel | 40.000 Liter |
|         | maximal   | 67.000 Liter |
| künftig | im Mittel | 53.000 Liter |
|         | maximal   | 78.000 Liter |

Neuanschlüsse sind daher nur bis zu einem täglichen mittleren Verbrauch von 53.000 Liter zulässig. Anschlüsse darüber hinaus würden das klaglose Funktionieren der Wasserversorgung gefährden.

- 28.11.1946 Erstes Schreiben an das Wasserbauamt
- 09.03.1947 Erste Besprechung nach der Fastenpredigt in Niedermayr's (heute Schmied) Gasthaus. Von 34 Interessenten waren 21 erschienen.
- 06.06.1947 Konstituierende Versammlung der Wassergenossenschaft Desselbrunn. Es wurde folgender Ausschuss gewählt:
- |              |                     |
|--------------|---------------------|
| Obmann:      | Rudolf Zimmer       |
| Obmann-Stv.: | Franz Hühnmair      |
| Ausschüsse:  | 1. Anton Enichlmayr |
|              | 2. Franz Aichhorn   |
|              | 3. Josef Pohn       |
|              | 4. Johann Zimmer    |
- Schriftführer und Kassier: Johann Weißengruber, Pfarrer



42 Hausbesitzer haben ihre Beitrittserklärung abgegeben.

- 13.02.1948 Bauwirtschaftliche Genehmigung der BH Vöcklabruck für 1500 kg Zement.
- 08.03.1948 Beginn des Brunnenbaues.
- 26.06.1948 Probepumpung: Die Ergiebigkeit war bei 12 Stunden laufender Pumpung ohne Senkung des Wasserspiegels 1,2 Liter pro Sekunde.

## Wassergenossenschaft

- 27.07.1948 Fertigstellung der Umspannung der Lichtleitung von 220V auf 380V.
- 19.04.1949 Das von Ing. Eugen Grasmück aus Gmunden ausgearbeitete Projekt wurde vom Landesbauamt überprüft und in Ordnung befunden.
- 15.07.1949 Wasserrechtliche Genehmigung.
- 15.05.1950 Beginn des Erdaushubes für den Rohrgraben. Für den Aushub des Tiefbehälters und des Rohrgrabens waren ca. 70 Sprengungen nötig. Für das Stück vom Hause Desselbrunn 43 bis zum Hause Desselbrunn 12 musste zum Aushub des Rohrgrabens einige Tage ein Kompressor eingesetzt werden.



- 25.08.1950 General-Probedruck des ganzen Ortsrohrnetzes.
- 27.02.1951 Inbetriebnahme der Anlage.
- 15.07.1951 Eröffnung und Einweihung des Wasserwerkes.

## Wassergenossenschaft

### Der schriftliche Verkehr umfasste:

|                                            |           |
|--------------------------------------------|-----------|
| 15 Pläne in dreifacher Ausfertigung        | 45 Stück  |
| Erhaltene Zuschriften                      | 183 Stück |
| Abgesandte Briefe und Schriftstücke        | 129 Stück |
| Anzahl der Rechnungen zum Bau              | 97 Stück  |
| Anzahl der Rechnungen für versch. Ausgaben | 26 Stück  |
| Zusammen                                   | 480 Stück |

### Beteiligte Firmen:

|                     |                                |
|---------------------|--------------------------------|
| Brunnenbau:         | Josef Neuhofer , Vorchdorf     |
| Pumpnehaus:         | Hans Hübl , Roitham            |
| Rohrvelegung:       | August Lengauer , Linz         |
| Elektroinstallation | Aschl und Fink, Linz           |
| Pumpenanlage:       | Johann Schierl , Schwanenstadt |
| Eternitrohre:       | Ludwig Hatschek, Vöcklabruck   |
| Uhren:              | Siemens und Halske, Wien       |



Standort für Brunnen und Wasserhaus

1958: Der Betrieb der neu errichteten Wasserversorgungsanlage lief soweit einwandfrei und zur Zufriedenheit aller Genossenschaftsmitglieder. Lediglich stellte man ab dem Jahre 1958 immer wieder Probleme mit dem Wasserzulauf im Brunnen fest. So ging es mit dem Wasserstand immer wieder bergauf und bergab.



1963: Es gab große Probleme mit dem Wasserzulauf im Brunnen und es tritt extreme Wasserknappheit ein. Ein Aufruf an alle Mitglieder ergeht, damit das kostbare Wasser auf sparsamste Weise verwendet wird.

1964: Brunnenmeister Schierl aus Schwanenstadt stellt im Brunnen fest, das von der West- und Ostseite überhaupt kein Wasser mehr zufließt. Auch der Zufluss aus der Nordseite ist nicht besonders. Sofort mit Jänner 1964 wurde eine Versorgungsleitung von der Ortschaft Bubenland in unser Wasserbecken als Überbrückung der Wassernot verlegt.

1968: In diesem Jahr ging es mit dem Wasser noch sparsamer zu als in den Jahren zuvor. So entschlossen sich die Mitglieder der Wasserwerkgenossenschaft in der Vollversammlung am 27. Juni 1968 den bestehenden Brunnen nachzugraben bzw. nachzubohren. Die Fa. Schierl erhielt der Auftrag für dieses Vorhaben. Die Grabungskosten für einen Meter betrugen öS 2000,-. Damit die Versorgung mit Frischwasser wieder reibungslos funktionierte, wurde eine Versorgungsleitung von Bubenland ins Wasserhaus (Vorratsbecken) verlegt.

1969: Anlässlich der Vollversammlung am 07. Februar 1969 berichtet unter anderem Brunnenmeister Schierl über den Verlauf des Brunnennachgrabens bzw. Nachbohrens. 25 m wurden bereits gebohrt und es wird angenommen, dass bei einer Bohrtiefe von 65 m das erhoffte Wasser vorkommen wird.

1973: Herr Alois Kastenhuber, langjähriger Wasserwart, erhielt am 19. Juli 1973 anlässlich einer Vorstandssitzung die bronzene Medaille des Genossenschaftsverbandes verliehen.

1981: Am 30. Oktober feierte die Wasserwerkgenossenschaft Desselbrunn das 30-jährige Bestandsjubiläum.

1982: Die finanzielle Lage der Genossenschaft wurde seitens des Vorstandes und der Vollversammlungen so gesteuert, dass immer ein Kassastand auf der Habenseite zu verzeichnen ist. Doch es kam einmal anders. So waren einige Leitungsreparaturen und -erweiterung zu tätigen und das vorhandene Geld war hierfür zu wenig. Um diese finanziellen Schwierigkeit überwinden zu können, wurde in der Vollversammlung am 22. Oktober 1982 beschlossen, dass jedes Mitglied eine einmalige Gebühr von öS 300,- zu entrichten hat. Außerdem wird ab dem Jahre 1983 eine jährliche Grundgebühr von öS 120,- erhoben. Die Wasserwerkgenossenschaft Desselbrunn zählt im Jahr 1982 - 54 Mitglieder.

1983: Dies war das Jahr des Wasserverlustes. 40% Wasserverlust wurde anhand des Wasserverbrauches seitens Wasserabnehmer und Wasserhaus festgestellt. Nach Überprüfung des Leitungsnetzes konnten 6 Rohrbrüche festgestellt werden, welche auch sofort repariert wurden.



1985:  
Im Wasserhaus war die Elektroanlage aus den 40/50iger Jahren nicht mehr am technischen Höchststand und so entschloss man sich die Anlage neu zu installieren.

1989: Für den Fall der Fälle, dass die Stormversorgung einmal ausfallen könnte, hat man im Wasserhaus einen Elektroanschluss für den Notstromgenerator der Freiwilligen Feuerwehr Desselbrunn installiert, um so eine Wasserversorgung im Ernstfall aufrecht erhalten zu können.



1990: Bei der Generalversammlung am 30. September wurde berichtet, dass die WG Desselbrunn einen Mitgliederstand von 68 aufweist. Der tägliche Wasserverbrauch beträgt durchschnittlich 56.000 Liter, wobei der Strombedarf für einen Tag Wasserversorgung ca. 40 KW beträgt. Auch der Kassastand von ca. öS 215.000,- ist in diesem Jahr erwähnenswert und es wird der Wasserzins um einen Schilling (ca. öS 17.000,- Mindereinnahmen) nach einer längeren Diskussion gesenkt. Der Grund für dieses hohen Kassastand war, dass es in den Jahren 1988 und 1989 keine Reparaturen im Leitungsnetz gegeben hat.

1992: Die Firma Schmid Holzbau aus Lebertsham hat die sogenannten Fuchsgründe erworben und will dort 18 Fertighäuser errichten. Die Genossenschaft hat in den Vorjahren bereits geprüft, ob auch genügend Trinkwasser für die Versorgung dieser Siedlung

vorhanden ist. Man ist zum Entschluss gekommen, dass nach heutigem Wasserstand eine Versorgung erfolgen kann. Im Zuge des Kanalbaues in Desselbrunn muss die WG viele Wasserleitungen neu verlegen. Auf die Dimensionen der Leitungen wird hierfür großes Augenmerk gelegt. So wird ab dem Pumphaus eine 125 mm Leitung bis zur Kreuzung Schernthaler verlegt. Ca. 2500 m neue Leitungen sollen im Zuge des Kanalbaues neu verlegt werden. Wo es möglich ist sollen Leitungen zu Ringleitung zusammengeschlossen werden. Finanziert werden die anfallenden Kosten mit Rücklagen und Sonderbeiträgen der einzelnen Mitglieder.

1993: Der Obmann Franz Hühnmair legt am 05.04.1993 sein Amt zurück. Es folgt Ernst Kröchshamer, welcher am 26. Mai 1993 den langjährigen Obmann zum Ehrenobmann ernennt. Eine Urkunde seitens des OÖ. Wasserverbandes, ein Erinnerungsgeschenk und ein Keramikteller wird an den Ehrenobmann Franz Hühnmair übergeben.



Da die Bautätigkeit sehr rege ist und das Geld für das Vorhaben 2500 m Wasserleitung neu zu verlegen nicht ausreicht, wird beschlossen, einen Krisengroschen in der Höhe von öS 3.000,- pro Mitglied einzuheben. Der Wasserzins wird von öS 3,- auf öS 5,- erhöht und die Anschlussgebühr von öS 18.000,- auf öS 25.000,- angehoben.



1995: Auch der Dorfplatz wird mit einem neuen Wasserleitungsnetz versehen und alle Häuser erhalten in diesem Bereich einen neuen Anschluss. In Richtung oberes Dorf über den Kirchberg wird eine neue Leitung verlegt und dient auch als Speisung für die sogenannte Ringleitung



In der Vollversammlung am 18. Mai 1995 wird beschlossen, dass ein neuer Brunnen zwischen Pumphaus und Fam. Hille errichtet werden soll. Laut Geologen gibt es dort in 60 m Tiefe genügend Wasser. Die Fa. Aichinger/ Frankenmarkt erhält dazu den Auftrag für öS 128.454,-. Leider musste man nach der ersten Probepumpung feststellen, dass die Wassermenge für einen Brunnen nicht ausreicht und es wurde ein neuer Standort in Bubenland gesucht. Diese Bohrung mit Probepumpung war von Erfolg gekrönt und der Brunnen wurde dort errichtet. Eine Zuleitung zum Wasserhaus mit ca. 600 m war erforderlich und mit großen Kosten verbunden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf öS 400.000,-.



1997: Das Pumphaus der WG Desselbrunn wird renoviert. So wird eine Betondecke aufgebracht, ein neuer Dachstuhl aufgesetzt, neue Dachrinnen und das Wasserhaus neu eingedeckt. Die Kosten belaufen sich auf ca. öS 55.000,-. Damit die Finanzen wieder ausgeglichen werden können, wird bei der Vollversammlung am 24. April 1997 wiederum die Einhebung eines Krisengroschen in der Höhe von öS 2.000,- für jedes Mitglied beschlossen. Der Wasserzins wird auf öS 6,- pro/m<sup>3</sup> Wasser angehoben.

1998: Erschließung mit Wasser des Betriebsbaugebietes in Desselbrunn für die Bauwerber Holzleithner und Pamminer-Gruber

## Wassergenossenschaft

1999: Zurückblickend auf die Erneuerung der Wasserleitungen im Zuge des Kanalbaues wurden zwischen 1993 und 1999 Hauptleitungen, Ringleitungen, Hausanschlüsse und eine Verbindungsleitung vom neuen Brunnen Bubenland zum Wasserhaus mit einer Gesamtlänge von ca. 2.500 m Wasserleitungen und einem Kostenaufwand von öS 950.000,- verlegt. Eine der beiden Wasserförderpumpen wurde kaputt und musste erneuert werden. Kosten für diese Investition ca. öS 35.000,-.

2000: Der neu errichtete Brunnen und das neue Leitungsnetz, welches im Zuge des Kanalbaues verlegt wurde, muss seitens der BH Vöcklabruck und dem Land Oberösterreich kollaudiert werden. Dazu wird eine koordinative Naturbestandsaufnahme DXF für die Gesamtleitungslänge von 4.820 m benötigt. Ein Lageplan in digitaler Form ist ebenfalls benötigt. Die Kosten für diese Unterlagen belaufen sich auf ca. öS 79.000,-.

**PS:** Es liegen nun Pläne vor, die jede Wasserleitung, jede Hauszuleitung und jeden Schieber beinhalten.

Der Mitgliederstand hat sich in der Zeit von 1949 bis 2000 von 49 auf 90 Anschlüsse erhöht. Der Wasserverbrauch im Jahr 2000 beträgt ca. 17.000.000,- Liter Trinkwasser, wobei für die Förderung und Pumpung des Trinkwassers Stromkosten in der Höhe von öS 35.000,- anfallen.

2001: Die Wasserrechtliche Bewilligung der gesamten Versorgungsanlage der Wasserwerkgenossenschaft Desselbrunn ist abgeschlossen und bewilligt.

Anlässlich des 50ig jährigen Bestandsjubiläums wurde die bestehende Chronik aus den 50iger Jahren mit den Ereignissen der letzten 5 Jahrzehnte neu überarbeitet bzw. gedruckt.

## Bestehendes Team seit 1993:

|                 |                                                                       |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Obmann:         | Ernst Kröchshamer                                                     |
| Stellvertreter: | Mathias Pamminger                                                     |
| Schriftführer:  | Ernst Mair                                                            |
| Kassier:        | Stockhammer Wilhelm                                                   |
| Beiräte:        | Josef Pohn sen., Franz Huemer jun.,<br>Karl Wimmer, August Pamminger, |
| Ersatzbeiräte:  | Alois Schönberger und Johann Hochleitner                              |

